

Sandweg 11
97078 Würzburg

info@agbn.de

Vorsitzender:
Professor Dr. med. P. Sefrin
Telefon (0931) 284770
FAX (0931) 284746

10.05.2007

PRESSEMITTEILUNG

Verantwortlich: Prof. Dr. med. P. Sefrin
Vorsitzender der agbn

Notarztmangel zunehmend

Ausdünnung im Notarzteinsatz in ländlichen Bereichen

Der Rettungszweckverband Schweinfurt hat am Wochenende Alarm geschlagen. Die Anzahl nicht besetzter Notarztstandorte im ländlichen Bereich nimmt zu. Durch Schließung von Krankenhäusern, Wegfallen deren Ärzte und dem Fehlen von Vertragsärzten kommt es zunehmend zu einer Ausdünnung von Notärzten im Rettungsdienst. In den kommenden Jahren schließen immer mehr Krankenhäuser (in 15 Jahren jedes vierte Krankenhaus). Immer mehr Krankenhäuser müssen sich spezialisieren. Hierdurch fehlen Krankenhausärzte, die als Notärzte eingesetzt werden. Nachdem in Bayern der Notarzteinsatz eine freiwillige Leistung gesondert geschulter Ärzte ist und diese die Schulung und ihre Ausstattung auch noch selbst finanzieren müssen, fehlen notwendige Anreize.

Die Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte (agbn) fordert deshalb eine Steigerung der finanziellen Vergütung und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen des Einsatzes. Bei den derzeitigen

Lebenshaltungskosten steht die Vergütung für die Bereitschaft und den Einsatz in keinem Verhältnis. Vor dem Hintergrund des verantwortlichen Dienstes, bei dem es im wahrsten Sinne des Wortes um Leben und Tod der betroffenen Patienten gehen kann, ist eine Vergütung einer Bereitschaftsstunde mit 5,30 EUR am Tage und mit 9,40 EUR in der Nacht nicht mehr zeitgerecht. Für den Einsatz erhält heute ein Handwerker einen höheren Stundenlohn, als ein Notarzt. Um vor allem in ländlichen Regionen auch qualifizierte Vertragsärzte für den Dienst zu gewinnen, sind finanzielle Anreize notwendig, um zumindest die Verluste in der Praxis auszugleichen.

Um die Versorgung in der Bevölkerung im Notfall nicht zu gefährden, sollten die Krankenkassen die derzeitigen Vergütungen anpassen. Die Tätigkeit als Notarzt ist so verantwortungsvoll und so belastend, dass die freiwillige Leistung auch durch einen finanziellen Anreiz ausgeglichen werden sollte. Die agbn als bayernweite Vertretung der Notärzte fordert die Verantwortlichen auf in entsprechende Verhandlungen einzutreten. Durch Zwang, wie vorgesehen, wird sich das Defizit an dienstbereiten Notärzten nicht beheben lassen. Das hat auch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns inzwischen eingesehen. Die hierzu aktuell bestehenden Regelungen werden neu gefasst. Durch die Schaffung von Anreizen kann es nur gelingen auch in Zukunft den Notarzteinsatz in Bayern zu garantieren und einem weiterem Wegbrechen von dienstbereiten Notärzten entgegen zu wirken.